



IBLCE®

*International Board of
Lactation Consultant Examiners*

Beratende Stellungnahme:

Beurteilung, Diagnose und Überweisung

Hintergrund

Das IBLCE® hat mehrere Anfragen erhalten, in denen es um das Diagnostizieren einer Krankheit und des Krankheitsverlaufs ging, darunter unter anderem „zu kurzes Zungenbändchen“, Candidose („Soor“) und Brustdrüsenentzündung (Mastitis). Wie es bei Zertifizierungsgremien in Angelegenheiten von großer Bedeutung üblich ist, gibt das IBLCE in dieser Sache eine beratende Stellungnahme ab. Diese beratende Stellungnahme dient dazu, den IBCLCs® in der beruflichen Praxis eine Orientierungshilfe zu geben, die sich auf die Diagnose dieser Beschwerden bezieht.

Unterlagen zur Orientierung in der IBCLC-Praxis

Geltungsbereich für die Praxis von durch Internationalen Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultant; IBCLC) (IBCLC-Zertifizierte).

Vom Internationalen Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen dürfen nur innerhalb des Handlungsrahmens des *Geltungsbereichs für die Praxis für IBCLCs* tätig werden. Der *Geltungsbereich für die Praxis für IBCLCs* legt die Tätigkeiten fest, die IBCLC-Zertifizierte aufgrund ihrer Ausbildung und der von der für die Zertifizierung rechtlich zuständigen Organisation erteilten Befugnis ausüben dürfen.

Durch die Ausübung der Tätigkeit innerhalb des Geltungsbereichs für die Praxis soll die Öffentlichkeit geschützt werden, indem sichergestellt wird, dass alle IBCLC-Zertifizierten eine sichere, kompetente und sachkundige Pflege anbieten. Der *Geltungsbereich für die Praxis für IBCLCs* ist in allen Ländern oder Einrichtungen gültig, in denen IBCLC-Zertifizierte praktizieren.

Die folgenden Grundsätze aus dem *Geltungsbereich für die Praxis für IBCLCs* gelten auch für diese beratende Stellungnahme:

IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, sachkundige Dienstleistungen für Mütter und Familien anzubieten, indem sie:

- umfassende Beurteilungen von Mutter, Kind und Fütterung mit Bezug auf die Laktation abgeben; und
- sachkundig über komplementäre Therapien während der Laktationszeit und deren Folgen auf die mütterliche Milchproduktion sowie die Auswirkungen auf das Kind informieren.

IBCLC-Zertifizierte haben die Pflicht, dem/der primären Gesundheitsdienstleister/in von Mutter und/oder Säugling und dem Gesundheitssystem wahrheitsgemäß und vollständig Auskunft zu geben, indem sie:

- alle relevanten Informationen über die erbrachte Pflege aufzeichnen und die Aufzeichnungen ggf. für einen vom örtlichen Gesetzgeber festgelegten Zeitraum aufbewahren.

IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, mit angemessener Sorgfalt zu handeln, indem sie:

- bei Bedarf an andere Gesundheitsdienstleister/innen und staatliche Hilfsangebote verweisen.

Als zusätzliche Orientierungshilfe siehe auch [*Klinische Kompetenzstandards für die Praxis von durch das Internationale Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberaterinnen \(International Board Certified Lactation Consultants \(IBCLCs\)\).*](#)

Definitionen

Medizin praktizieren bedeutet, sich gegen Vergütung oder unentgeltlich mit medizinischer Diagnostik, Heilung, Versorgung oder Behandlung zu befassen.

Eine **medizinische Diagnose** beruht auf einer Anamnese und einer körperlichen Untersuchung und kann zusätzliche Test beinhalten, wodurch schließlich eine Krankheit oder ein Krankheitsverlaufs festgestellt wird.

Ärztliche Versorgung kann die medizinische, operative oder psychiatrische Behandlung eines Patienten umfassen.

Beratende Stellungnahme:

Die oben gemachten Aussagen aus den Unterlagen zur Orientierung in der IBCLC-Praxis skizzieren den Ablauf von Beurteilung, Dokumentation und Überweisung durch eine/n IBCLC. Der/die IBCLC-Zertifizierte praktiziert weder Medizin noch diagnostiziert er / sie eine Krankheit oder einen Krankheitsverlauf, es sei denn der/die Zertifizierte ist unabhängig davon niedergelassen oder bevollmächtigt, solche Tätigkeiten auszuüben. Ein/e IBCLC-Zertifizierte/r beurteilt sorgfältig, dokumentiert Befunde und verweist bei Bedarf an entsprechende Fachleute, um eine medizinische Diagnose und eine mögliche Behandlung zu erhalten.

Zu dieser beratenden Stellungnahme gehört ein Anhang mit Fallszenarien, in denen diese Prinzipien in Bezug auf eine Krankheit oder einen Krankheitsverlauf verdeutlicht werden.

Anhang zur beratenden Stellungnahme:

Die nachfolgenden Beispiele bieten vorgeschlagene Formulierungen, die je nach Praxiseinrichtung und kulturellem Kontext variieren können. Bitte übertragen Sie diese auch auf andere auftretende Themen. IBCLCs, die auch als medizinische Fachkraft niedergelassen sind, müssen sich an den entsprechenden Geltungsbereich für die Praxis halten. In dem Fall können diese Vorschläge eventuell nicht zutreffend sein. IBCLCs müssen auch die Regelwerke und Überweisungsrichtlinien ihrer Arbeitgeber beachten, wenn sie Auskünfte erteilen und Beistand leisten.

Diese Beispiele bilden nur einen kleinen Teil der längeren Gespräche, die idealerweise mit einer Familie stattfinden.

Um die Zusammenarbeit zu fördern und Missverständnisse in der Kommunikation zu verringern, hat es sich in der Praxis bewährt, den Eltern bzw. dem Elternteil bei Überweisung an einen anderen Gesundheitsdienstleister eine schriftliche Kopie Ihrer Beobachtungen auszuhändigen.

Beispiel 1

„Ihr Baby hat weiße Flecken im Mund, die sich nicht wegwischen lassen. Zusammen mit den Symptomen, die Sie beschrieben haben, nämlich brennende Schmerzen nach dem Stillen sowie das Aussehen der Haut an Ihren Brustwarzen, deutet das auf eine mögliche Hefepilzinfektion hin. Ich möchte Sie bitten, dies durch Ihren Hausarzt weiter untersuchen zu lassen. Hier gebe ich Ihnen ein Merkblatt mit Strategien, die einige Mütter hilfreich finden. [Diese Vorschläge sollten idealerweise von zuverlässigen, sachkundigen Quellen stammen, die kulturell angemessene und zugängliche Materialien/Gepflogenheiten haben]. Hier ist ein schriftliches Empfehlungsformular, das Sie Ihrem Hausarzt zeigen können und in dem ich die Symptome aufgeführt habe, die mir aufgefallen sind.“

Beispiel 2

„Wenn Sie Fieber und rote Streifen auf der Brust haben und Ihr Körper schmerzt, als hätten Sie Grippe, dann haben Sie vermutlich eine Brustdrüsenentzündung. Allerdings kann nur ein Allgemeinarzt sicher feststellen, ob eine Brustdrüsenentzündung diese Symptome verursacht bzw. ob Sie Medikamente brauchen. Es ist wichtig, dass Sie mit Ihrem Hausarzt über Ihre Symptome sprechen. Hier ist eine Liste mit Vorschlägen, wie Sie die Beschwerden lindern können, während Sie auf einen Termin beim Hausarzt warten.“

Beispiel 3

„Nachdem ich mir die Mund- und Zungenbewegungen Ihres Babys beim Füttern angesehen habe, scheint es, als fiele es Ihrem Baby schwer, die Zunge richtig zu bewegen, um Ihre Brust zufriedenstellend leer zu trinken. Es ist möglich, dass die langsame Gewichtszunahme und Ihre ständigen Schmerzen in den Brustwarzen trotz der Versuche, eine bessere Stellung beim Stillen zu finden und das Kind besser anzulegen, von der eingeschränkten Zungenbewegung kommen. Bei einigen Babys kommt das von einem zu kurzen Zungenbändchen. Hier haben Sie eine Liste mit Ärzten, die darauf spezialisiert sind, ein zu kurzes Zungenbändchen festzustellen und zu behandeln. Falls Ihre Krankenversicherung die Behandlung durch einen der Ärzte nicht übernimmt, können Ihnen Kosten entstehen, wenn Sie sich entschließen, diesen Arzt trotzdem aufzusuchen. Wenn Sie zurzeit nicht in der Lage sind, diese Pflegeleistung in Anspruch zu nehmen oder sich entscheiden, nichts zu tun, kann ich Ihnen helfen, einen Plan zu erstellen, der Sie bei Ihren Zielen unterstützt. Hier ist eine Kopie der Beurteilung, die ich in unserer gemeinsam verbrachten Zeit durchgeführt habe. Sie dürfen diese gerne jedem Arzt zeigen, den Sie aufsuchen möchten.“

Beispiel 4

„Ich verstehe, dass Sie im Internet einige Informationen über Nahrungsmittel / Kräuter zur Steigerung der Milchmenge gefunden haben. Einige stillende Mütter berichten, dass sie die Milchmenge erfolgreich mit Hilfe von Nahrungsmitteln / Kräutern erhöhen konnten. Ich möchte Sie bitten, darüber mit Ihrem Hausarzt und dem Kinderarzt Ihres Babys zu sprechen, bevor Sie irgendwelche neuen Nahrungsmittel / Kräuter ausprobieren, nur um sicherzugehen, dass die Zutaten, die Sie nehmen möchten, keine Gegenanzeigen haben. Ich beurteile gerne die Nahrungsaufnahme Ihres Babys um zu sehen, ob es ein Problem gibt und helfe Ihnen dabei, ein paar Strategien zu entwickeln, die auf Ihre Bedenken eingehen.“